

jeder Isolationstheorie spottet, den nur die Heimatliebe zum Horstplatz zurücktreibt, natürliche Rassenzüchtung die Farben, oder bewirkt der feuchtere oder trockenere Lufthauch, in dem der Vogel täglich sein Gefieder badet, die auffälligen geographischen Unterschiede, die vielleicht nicht jedes einzelne Individuum, aber wohl die Gesamtheit der in einem Gebiete heimischen Falken bestätigt?

O. Kl.

## Ein interessantes Brutpaar von *Strix Flammea*.

Im vergangenen Jahre erzählte mir Freiherr von Berlepsch gelegentlich einer Besichtigung seiner Vogelschutz-Versuchsstation in Seebach, dass bei Cassel die englische Form der Schleiereule gefunden worden sei und dass sich der interessante Vogel im Besitz der Dermoplastischen Kunstanstalt von Bleil & Wögerer in Cassel befände. Auf nähere Erkundigung hin gab mir die Firma bereitwilligst Auskunft und stellte mir das auf Tafel I. reproduzierte Photogramm in liebenswürdigster Weise für „Falco“ zur Verfügung. Der helle Vogel, der an Hals, Brust und Bauch rein weiss ist, war ein Weibchen und mit dem daneben sitzenden normalgefärbten Männchen gepaart. Beide Eulen wurden beim Kirchturm in Niederzwehren gefangen. Die genannte Firma brachte dieselben käuflich an sich und trat sie später an Herrn Carl Schütze in Cassel ab.

Es wird sich wohl kaum um einen nach Deutschland verirrt englischen Vogel, sondern wahrscheinlich um eine extreme Varietät, richtiger Aberration, der mitteldeutschen Schleiereule handeln. In dem Begleitschreiben wird gleichfalls letztere Ansicht ausgesprochen: „Rein weisse Färbung, wie diese war, mag wohl hierzulande sehr selten sein. In unserer ganzen Praxis in allen Teilen Deutschlands ist dies der zweite Fall, dass wir ein solches Exemplar unter die Hände bekamen. Der erste war in Öhringen, Württemberg, wo die Eule tot in einer Scheune gefunden wurde.“

Gelegentlich weiteren Briefwechsels teilten mir Herr Bleil und Wögerer noch mit, dass die Geschlechtsbestimmung unzweifelhaft sicher ist, da sich im Ovidukt des weissen Vogels zwei Eier vorfanden, das eine legereif mit Schale, das zweite von Normalgrösse ohne Schale. Am Ovarium befanden sich noch drei in verschiedenen

entwickelten Stadien befindliche Eier von der Grösse einer Haselnuss bis zu der einer Erbse.

Es wäre demnach wohl weniger Langsamkeit der Eierbildung, als Bebrütung vom ersten Tage des Eierlegens an, was die merkwürdige Verschiedenheit der Entwicklung bei Eulenbruten hervorruft.

Im letzten Brief teilten mir die erwähnten Herren noch Folgendes mit: „Die Verschiedenheit der Grösse der Jungen einer Brut konnten wir vergangenes Jahr wiederholt feststellen, da uns sechs solche in die Hände kamen. Eine davon zogen wir auf, wobei sich das Grössenverhältnis im Laufe der Entwicklung vollständig bis auf den Geschlechtsunterschied ausglich.<sup>1)</sup> Eine noch nicht flügge Brut von 5 Stück erhielten wir noch am 25. November 1906 mit ganz gewaltigen Grössenunterschieden.“

Das abgebildete Pärchen hat deshalb noch ein besonderes Interesse, weil es recht anschaulich die Tatsache vor Augen führt, dass einzelne Aberrationen nicht die Stamm-Mütter neuer Arten werden können, sondern sich durch die Vermischung mit normalen und entgegengesetzt variierenden Individuen wieder ausgleichen.

Vielleicht ist einmal jemand so glücklich, von einem auch nur annähernd so verschiedenen Brutpaar die Färbung der Jungen festzustellen, oder bei ähnlicher Verschiedenheit von Geschwistern die Färbung der Eltern.

O. Kl.

---

<sup>1)</sup> Herr Seminardirektor P. Ernst Schmitz in Funchal bemerkt in einem Brief, worin er mir in dankenswertester Weise eine Variationsreihe der Madeira-Form für die Nachträge zu Berajah, Heft II. zur Verfügung stellt, dass eine dort gefundene Brut von 6 jungen Schleiereulen — die schönsten vollen Wollkugeln — mit Ausnahme eines Exemplars keine Grössenunterschiede zeigte und dass das Dunenkleid (also wohl das zweite) rein weiss war. Ob hier der Unterschied bereits ausgeglichen war? Die Madeira-Form zeigt auch sonst kleine, offenbar durch ihre Heimat bedingte Verschiedenheiten.

O. Kl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [3\\_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Ein interessantes Brutpaar von Strix Flammea 38-39](#)